



Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Deutsch

(Fassung vom **03.11.2021**)

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums	3
1.2	Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	4
1.3	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums	4
1.4	Verfügbare Ressourcen	5
1.5	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	6
2.	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
3.	Grundsätze der fachmethodischen / didaktischen Arbeit	101
3.1	Leistungsbewertung	101
3.2	Lehr- und Lernmittel	106
4.	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	106
5.	Qualitätssicherung und Evaluation	107

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Bert-Brecht-Gymnasium liegt im Dortmunder Westen im Stadtteil Kirchlinde und bildet mit der Droste-Hülshoff-Realschule und der Westricher Grundschule ein Schulzentrum. Unsere Schule ist ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 1050 Schülerinnen und Schülern und fast 90 Kolleginnen und Kollegen. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Lütgendortmund, Bövinghausen, Westrich, Jungferntal und die angrenzenden Castrop-Rauxeler Stadtteile. Aus diesem Einzugsgebiet ergibt sich eine wahrnehmbare Heterogenität der Schülerschaft. Das Bert-Brecht-Gymnasium wird dem Standorttyp vier der Nordrhein-Westfälischen Gymnasien zugeordnet, was vor allem auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 35% zurückzuführen ist.

Der Dortmunder Westen ist ein traditioneller städtisch-industriell geprägter Stadtteil, der in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten einer stetigen Veränderung unterliegt. Dies zeigt sich am Bert-Brecht-Gymnasium durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren. Das Schulzentrum ist durch mehrere Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut zu erreichen

Die schulprogrammatische Grundhaltung des Bert-Brecht-Gymnasiums spiegelt sich auch in den Schlagworten **Bilden**, **Begeistern**, **Gemeinsam etwas schaffen** wider. Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Stärken und Kompetenzen zu finden, zu entwickeln und auf vielfältige Art und Weise einzubringen, z.B. durch ein breites Wahlangebot an Fächern im Differenzierungsbereich II und in der Oberstufe. Ihnen werden spezielle Fördermaßnahmen und ein breites Angebot an AGs besonders in den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Theater und Naturwissenschaften gemacht. Schülerinnen und Schüler des Bert-Brecht-Gymnasiums nehmen zudem seit Jahren erfolgreich an Wettbewerben teil, z.B. Jugend debattiert, der Mathe-A-lympiade, und Schulsanitärerwettbewerben.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit unseres Gymnasiums steht die Rücksichtnahme auf die vielfältigen Lebensumstände und Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen beraten diese z.B. im Hinblick auf Lernprobleme und psychosoziale Problemlagen im Rahmen eines umfassenden Beratungsnetzwerks, welches durch den großen Bereich der Studien- und Berufswahlvorbereitung ergänzt wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als Schule im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Als Schule ohne Rassismus, Fair-Trade-School und umweltbewusste Schule finden Begrifflichkeiten wie Nachhaltigkeit, Toleranz, Fairness und Medienkompetenz Eingang in unser Schulleben und unseren Schulalltag. Wir kooperieren mit dem Jobcenter, dem Stadttheater, den anderen Schulen im Dortmunder Westen im Rahmen von Zukunftsschulen NRW und verschiedenen Institutionen im Stadtteil. Individuelle und schulseits angebotene internationale Schüleraustausche ergänzen unser vielfältiges Bildungsangebot.

1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich der oben erwähnten Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Bereits in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht am BBG auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, etwa durch die Durchführung eines LRS-Diagnoseverfahrens kurz vor den Herbstferien in der 5. Jahrgangsstufe. Die Ergebnisse sollen bereits zum ersten Elternsprechtag in einem Beratungsgespräch an die Eltern zurückgemeldet und als Grundlage der individuellen Förderung der Schüler*innen im weiteren Unterricht verwendet werden.

Zudem wird den Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe in Form von Ergänzungsstunden die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote („Training“) mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen beraten die Schüler*innen individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an dem Training.

Dabei unterrichten die Lehrkräfte in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht, der ggf. auch Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler nutzt.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Fach Deutsch verfolgt das überfachliche Ziel, die Schüler*innen des BBG zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial- und medienkompetenten sowie gesellschaftlich engagierten Persönlichkeiten zu erziehen. Diese überfachlichen Förderschwerpunkte sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben des Faches Deutsch verankert und werden in der Übersicht durch die farblich ausgewiesenen Bereiche des Sozialen Lernens, der Medienkompetenz und Verbraucherbildung sowie der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung veranschaulicht.

In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, dem Umgang mit Texten und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung sind dabei relevante fachliche Förderaspekte, welche die Schüler*innen nachhaltig zur Erreichung des oben genannten Erziehungsziels befähigen können.

Gefördert werden diese Kompetenzen auch durch fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben (s. Punkt 4) sowie durch die aktive Teilhabe am kulturellen Leben im schulischen Rahmen und / oder der Stadt Dortmund (etwa bei dem Zeitungsprojekt „Schulticker“ der Ruhrnachrichten oder durch die Kooperation mit dem Theater Dortmund im Projekt „GuT“; siehe außerdem Punkt 4).

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, insbesondere werden am BBG diese Fragen im Kontext der Unterrichtsvorhaben und in Projekten zur NS-Vergangenheit thematisiert. Da gerade solche Fragen im Plenum - **gemeinsam** - diskutiert werden sollen, wird zudem die Meinungsbildung jedes einzelnen, Erziehung zur Toleranz, etwa dem Andersdenkenden gegenüber, und die politische Bildung allgemein gefördert.

Reflektierte Medienanalysen, die Nutzung und Gestaltung von Medien im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenz Rahmens finden zudem im Deutschunterricht (vor allem der Mittelstufe) statt.

Der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ist in allen Unterrichtsvorhaben ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Das Fach Deutsch trägt im mehrfachen Sinne dazu bei, Schüler*innen des BBG ästhetisch zu **bilden und zu begeistern**:

Schwerpunkte der Förderung der Sprachkompetenz durch das Fach Deutsch sind dabei das Lesen, das Schreiben und das Reden und Zuhören.

Durch den Vorlesewettbewerb in der 6. Jahrgangsstufe wird der Schwerpunkt Lesen im Besonderen fokussiert. Zudem wird ab dem 7. Schuljahr sukzessiv das Debattieren wie das schriftliche Argumentieren im Deutschunterricht gefördert. Spätestens ab dem 8. Schuljahr (bis zur Oberstufe) nehmen die Schüler*innen an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Dies geschieht zunächst im sicheren Rahmen der Klassengemeinschaft, sodann auf der Ebene der Schule (mit öffentlichen Schuldebatten in der Aula) und auch auf höheren Ebenen regionaler, landes- und sogar bundesweiter Art.

Zudem wird der Kompetenzbereich Schreiben durch einen freiwilligen jahrgangsstufenübergreifenden Schreibwettbewerb gefördert.

Ästhetische Bildung wird zudem durch die eigene Teilhabe an Kultur vermittelt, etwa in den schuleigenen Theater-AGs.

1.4 Verfügbare Ressourcen

Das Fach Deutsch verfügt über eine fachinterne Bibliothek, in der den Fachschaftsmitgliedern sowohl Primär- als auch vor allem Sekundärliteratur (Lern-/Lehrwerke) zu den Unterrichtsthemen zur Verfügung gestellt werden.

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Aktuelle Fachschaftsvorsitzende:	Frau van Bebber
Vertretung:	Frau Granitza
Vorlesewettbewerb:	Frau Ostermann
Jugend Debattiert:	Frau Ostermann, Frau Dierksmeier
Schreibwettbewerb:	Frau Hofmann
Koordinator (schulintern) Zeitungsprojekt / Schulticker:	Herr Schröder
Koordinator (schulintern) NS-Projekt / Steinwache:	Herr Schröder
Koordinator (schulintern) GuT / KJT:	Frau Black (Fachschaft Englisch, aber fachübergreifend)
Theater-AG Mittelstufe:	Herr Jostes
Theater-AG Erprobungsstufe:	Frau Wagner (fächerübergreifend)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Klasse 5

UV 5.1	„ Wir und unsere neue Schule “ – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (Anredepronomen)
--------	---

UV 5.2	„ Besonderen Tieren auf der Spur “ – Beschreiben und informieren (Wortarten, LRS-Testung)
UV 5.3	„ Verzauberte Welt “ – Märchen entdecken, untersuchen und schreiben (Zeitformen, Ausdruck)
UV 5.4	„ Miteinander sprechen “ – Die eigene Meinung begründen“ (Satzglieder, SPO)
UV 5.5	„ Die Welt der Bücher “ – Jugendbücher lesen und verstehen
UV 5.6	„ Allerlei Leckerei “ – Sprachspiel und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen sowie Gedichte gestalten

Klasse 6

UV 6.1	„ Muss man immer die Wahrheit sagen? “ – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen“ (Wortarten + Nominalisierung)
UV 6.2	Von Freundschaft überall in der Welt erzählen und dabei die Besonderheiten unterschiedlicher Sprachen entdecken und verstehen (Satzglieder, erweitert)
UV 6.3	„ Unsere Lieblingsbücher “ – Jugendromane verstehen, vorlesen und mit ihrer filmischen Adaption vergleichen
UV 6.4	„ Naturbilder “ – Gedichte verstehen und gestalten - Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten
UV 6.5	„ Lesen, chatten, surfen fernsehen “ – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen
UV 6.6	„ Die Abenteuer des Odysseus “ – Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten

Klasse 7

UV 7.1	„ Faszinierendes Mittelalter “ – Beschreiben, erklären und den Unterschied zwischen Aktiv und Passiv untersuchen
UV 7.2	„Von cleveren Typen“ – alte und neue Erzählungen

UV 7.3	„ On sein, off sein, ich sein “ – Über Medien informieren“
UV 7.4	„ Gedichte erzählen Geschichten “ – Balladen untersuchen und gestalten
UV 7.5	„ Werbung und das Spiel mit der Sprache “ – Sachtexte und Medien untersuchen
UV 7.6	Einen Jugendroman lesen und verstehen: „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“; „Das versteckte Kind“; „Mutige Menschen“; „Nennt mich nicht Ismael“

Klasse 8

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke für das Schuljahr:</i> „Meine (Um-) Welt und ich “ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln	
UV 8.1	„ Sehnsuchtsort Stadt?! “ – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten
UV 8.2	„ Immer online, immer erreichbar? “ – Diskutieren und argumentieren in Verbindung mit Jugend debattiert
UV 8.3	Eine Novelle lesen und verstehen
UV 8.4	„ Immer auf dem Laufenden “ – Print- und Onlinemedien untersuchen (Zeitungsprojekt)
UV 8.5	„ Light “ für die Frau, „ Zero “ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen
UV 8.6	Ein modernes Drama untersuchen – „Das Herz eines Boxers“ von Lutz Hübner

Klasse 9

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i> „In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung	
UV 9.1	Projekt: Bewerbungsgespräche simulieren
UV 9.2	Kurzgeschichten
UV 9.3	Ist die Welt zu retten?

	Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit in Verknüpfung mit Jugend debattiert
UV 9.4	„Nationalsozialismus im (Jugend-)Roman“
UV 9.5	Drama oder: Analyse eines Films/einer Serie

Klasse 10

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke: „Das Ich als Rädchen im Getriebe“ – Auseinandersetzung mit literarisch verarbeiteten historischen und aktuellen Gesellschaftsentwürfen</i>	
UV 10.1	„Moderne Lyrik aus einem thematischen Zusammenhang“
UV 10.2	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion und Literatur untersuchen
UV 10.3	Klassisches Drama

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben werden auf den nachfolgenden Seiten, gestaffelt nach Jahrgangsstufe, tabellarisch aufgeführt.

Jahrgangsstufe 5 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Die Fächer Politik und Religion behandeln diese Themen ebenfalls, jedoch mit unterschiedlichem Schwerpunkt. Oftmals fertigen die Klassenlehrer auch schon Steckbriefe an.	„Wir und unsere neue Schule“ – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen“	12 U-Std. à 60 Min.	5.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 1		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 1 oder 2	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Informationen über die alte und die neue Schule sammeln, ordnen und präsentieren (durch z.B.: geführte Interviews mit LuL, dem Sekretariat, dem Hausmeister, den Großeltern sowie durch die Untersuchung der Schulhomepage des BBG und ausgewählter Grundschulen) – einen persönlichen sowie kriteriengeleiteten Brief verfassen sowie überarbeiten (z.B. mittels einer Schreibkonferenz), eine persönliche E-Mail verfassen und überarbeiten – Erzählende Texte (ausgewählte Schulgeschichten) lesen und verstehen (dabei einen Überblick über den Text gewinnen, Fragen an den Text stellen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung anfertigen) – sich Schulgeschichten von anderen (z.B. den Großeltern) erzählen lassen (siehe Baustein 1: ggf. auch als Interview) – Unterscheidung zwischen Alltags- und Bildungssprache (siehe Baustein 3: Brief verfassen sowie Vergleich mit einer WhatsApp-Nachricht) – integrierter Rechtschreibunterricht: Großschreibung von Nomen und Anredepronomen
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Schulmuseum in Dortmund-Martens besuchen – Langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung (vgl. Cornelsen Deutschbuch 5 S. 143f.) – Möglichkeit des Buchaustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars – Beginn der LRS-Beobachtung

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte (v.a. Briefe) angeleitet überarbeiten 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (Brief!)
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale aktiven Zuhörens nennen, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – eigene Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien (z.B. Schulhomepages oder WhatsApp-/ Email-Kommunikation) gezielt auswerten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 5 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Biologie; Erdkunde	„ <i>Besonderen Tieren auf der Spur - Beschreiben und informieren</i> “	14 U-Std. à 60 Minuten	5.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 2 (auch Kapitel 10.2)		Aufgabentyp 2	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - beschreibende Texte über Tiere untersuchen - einen Steckbrief zu einem Tier erstellen - Informationen über Tiere aus einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - herausarbeiten - eine Tierbeschreibung (im Fließtext) anfertigen und kriteriengeleitet überarbeiten (Aufbau und Sprache) - ein Tier vorstellen (in der Klasse) - einen Weg beschreiben - Tierbeschreibung in verschiedenen Textgattungen (Lyrik, Epik) - Integrierter Grammatikunterricht: Wortarten
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - - langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung (vgl. Cornelsen Deutschbuch 5 S. 143f.) - Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars - Zoobesuch (Tierbeschreibung, Wegbeschreibung) - Weitere Beobachtung LRS und Durchführung LRS-Testung

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Präposition) unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit: -	Thema: „ <i>Verzauberte Welt</i> “ – Märchen entdecken, untersuchen und schreiben	Umfang: 15 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 5.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 7		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Märchen aus aller Welt lesen und verstehen - Lektüreergebnisse geeignet nacherzählen - Erkennen von Märchenmerkmalen - Kenntnis über den Aufbau von Märchen - Erkennen von Märchenmerkmalen - Fortsetzung eines Märchenanfangs kriteriengeleitet (anhand der Merkmale und des Aufbaus von Märchen) verfassen - dem Leseziel angepasste einfache Lesestrategien des Lesens einsetzen, z.B. durch das „Paar-Lesen: Lautlesen im Team“ - Integrierter Rechtschreibunterricht: relevantes sprachliches Wissen (u.a. passende Adjektive, altertümliche Ausdrücke, Anwendung des Präteritums) beim Fortsetzen von Märchen einsetzen - Märchen szenisch darstellen. - Integrierter Grammatikunterricht: Zeitformen, Ausdruck
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - - Möglichkeit eines „Märchennachmittags /-abends“ mit szenischer Darstellung von Märchen durch die SuS - Spätester Zeitpunkt LRS-Testung und Auswertung

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen (altertümliche Sprache) aus dem Kontext erschließen (Textzusammenhang, verwandte Wörter/Wortbausteine) und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien (u.a. verwandte Wörter, Wortbausteine) einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. passende Adjektive, altertümliche Ausdrücke) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Aufbau des Märchens, Märchenmerkmale) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (v.a. kriteriengeleitete Fortsetzung eines Märchenanfangs) und im Hinblick auf den Ausgangstext (Märchenanfang) erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Präteritum, Märchenanfang berücksichtigen, Verwenden passender Adjektive, altertümlicher Sprache) eigene Texte planen (kriteriengeleitet (Schreibplan), verfassen und überarbeiten (Schreibkonferenz)).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen (v.a. bei Lesestrategien, bei szenischer Darstellung von Märchen) einsetzen, - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung bei szenischer Darstellung von Märchen) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. Märchen durch das „Paar-Lesen: Lautlesen im Team“) und die Lektüresergebnisse darstellen (v.a. Nacherzählung). - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Hörmedien, audiovisuelle Medien: interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (v.a. digitale Wörterbücher) funktional einsetzen.
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik; Klassenrat	<i>„Miteinander sprechen - Die eigene Meinung begründen“</i>	15 U-Std. à 60 Min.	5.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 3		Aufgabentyp 3	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln entwickeln, die helfen, mit unterschiedlichen Meinungen und Streitsituationen umzugehen - Lernen, die eigene Meinung mündlich und schriftlich überzeugend zu begründen - Interviews, Emails und Streitgeschichten lesen, beschreiben und deren Inhalt u.a. nach Übernahme der Perspektive der handelnden Charaktere erklären - Konflikte im Klassenraum durch das Formulieren von Ratschlägen im Rahmen von Klassengesprächen lösen. - Planen, Schreiben und Überarbeiten eigener Texte in Form von Emails/Briefen, in denen der eigene Standpunkt überzeugend begründet wird - Integrierter Grammatikunterricht: Kasus, Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt)
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - - Langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung (vgl. Cornelsen Deutschbuch 5 S. 143f.) - Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder, Satzgliedteile, Satzverbindungen, Verbstellung) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (Überarbeitung eines verfassten Textes) 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (Streitgeschichten) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (eigenen Standpunkt in Email/Brief begründen)
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Anliegen angemessen vortragen und begründen - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (Klassengespräche/Stellungnahme zu Klassenfahrten) 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (zur Begründung des eigenen Standpunktes) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden (Schreiben eines Briefs/einer Email zur Begründung des eigenen Standpunkts)
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Medienkompetenz - Verbraucherbildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung - Soziales Lernen 	

Jahrgangstufe 5 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik, Religion zu den Themen Freundschaft, unterschiedlich Sein...	Thema: „ <i>Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen</i> “	Umfang: 20 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 5.2
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 6		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp Portfolioarbeit / Lesetagebuch	

Bausteine

- Sich gemeinsam kriteriengeleitet auf ein Jugendbuch einigen, das mit der Klasse gelesen wird, Schwerpunktthemen: Freundschaft, Begegnung mit anderen Lebenssituationen, Kulturen, Lebensbedingungen, Mut (mögliche Lektüren: *Emil und die Detektive, Die rote Zora, Lippels Traum, Rico, Oskar und die Tieferschatten, Wunder, Die Vorstadtkrokodile...*)
- Sich über die Bedeutung von Freundschaft, Mut und anders Sein austauschen
- Den Erzähler und Erzählformen kennenlernen
- In der Bibliothek nach Büchern und anderen Medien recherchieren
- Über Lesegewohnheiten und Lesevorlieben sprechen, dabei Erfahrungen aus den laufenden Buchvorstellungen einbeziehen
- Eigenverantwortliches Arbeiten üben: ein Lesetagebuch erstellen und die Arbeit zeitlich wie inhaltlich vorstrukturieren dazu gehört z.B.:
 - Sich in eine literarische Figur hineinversetzen
 - Erlebnisse weitererzählen
 - Gestaltende Aufgabenformate (aus einem Kapitel einen Comic gestalten oder ein Kapitel aus dem Jugendroman spielen)
 - Einen Brief an eine Figur aus dem Roman schreiben
 - Den Inhalt eines Kapitels wiedergeben
 - Die Erfahrungen der Protagonisten mit eigenen Lebenserfahrungen vergleichen
 - Arbeitsergebnisse der übrigen Klasse präsentieren
- Integrierter Rechtschreibunterricht: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede

- außerschulische Lernorte und Partner: hier obligatorisch: Besuch der Stadtteilbibliothek in Lütgendortmund oder der Stadt- und Landesbibliothek in der Innenstadt
- Langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung (vgl. Cornelsen Deutschbuch 5 S. 143f.)
- Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von digitalen oder analogen Wörterbüchern klären
- An einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben

Produktion

- Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- Im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz eigenen Texte angeleitet überarbeiten

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- **In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern**
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- **eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren**
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Produktion

- **ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten**
- **ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern**
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– Merkmale aktiven Zuhörens nennen,– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,– Anliegen angemessen vortragen und begründen– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,– zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,– nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen– in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,– einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen– Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben– grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen– Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung von Medienkompetenz– Verbraucherbildung– Bildung für nachhaltige Entwicklung– Soziales Lernen	

Jahrgangstufe 5 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Kunst (Einen lyrischen (Wand-)Kalender erstellen)	„ Allerlei Leckere! “ – Sprachspiel und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen sowie Gedichte gestalten	15 U-Std. à 60 Min.	5.2
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 5, Kapitel 8 CD, Lehrerhandbuch und Arbeitsheft zum Deutschbuch		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a (ggf. mit produktionsorientiertem Anteil (Aufgabentyp 6))	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Gedichte untersuchen (Schwerpunkte: Form (Vers, Strophe, Reim), Inhalt, Stimmung, sprachliche Bilder) – Gedichte auswendig lernen und (gestaltend) vortragen – kreative Auseinandersetzung mit Gedichten (Gedichtwerkstatt: z.B. Verfassen eigener Gedichte, Umwandlung in alternative Formen, z. B. Elfchen, Haiku, Rondell, ...) – stundenübergreifendes Projekt: Einen lyrischen Text (Reim, Kinderlied, Gedicht, Songtext), der in einer anderen Sprache verfasst ist, mitbringen sowie übersetzen. In jeder Stunde könnten hier beispielsweise zwei kurze Vorträge samt Reflexion (z.B. der verschiedenen Wirkungen) erfolgen. – So könnte z.B. auch ein lyrischer Kalender entstehen
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Stadtteilbibliothek Lütgendortmund – Langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung (vgl. Cornelsen Deutschbuch 5 S. 143f.) – Möglichkeit des Buchaustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung in Gedichten beschreiben, – an lyrischen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – Projekt: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter, Klangstrukturen) von mitgebrachten sowie übersetzten lyrischen aus verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern strukturieren und Bedeutungen erläutern (z.B. das in einem Gedicht verwendete Wortfeld und deren Wirkung erklären), – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher lyrischer Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis erläutern, – lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung: einfache Formen der Bildlichkeit), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung eines Gedichts, Paralleltexthe, Umwandlung in eine andere lyrische Textart) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen (z.B. zu den vorgestellten Reimen in verschiedenen Sprachen). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung von bzw. szenisches Spiel zu ausgewählten Gedichten) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit: -	Thema: „ <i>Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen</i> “	Umfang: 15 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 6.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 6, Kapitel 5		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 1: Fortsetzen einer Lügengeschichte ODER Verfassen einer Lügengeschichte (beides kriteriengeleitet)	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Lügengeschichten lesen und verstehen (dem Leseziel angepasste einfache Lesestrategien des Lesens einsetzen), - Lügengeschichten geeignet nacherzählen (mündlich und/oder schriftlich), - Lügengeschichten szenisch darstellen, - „<i>Eddies erste Lügengeschichte</i>“ als Hörspiel gestalten (geeigneten Regieplan ausarbeiten), - Kenntnis über die Merkmale sowie den Aufbau von Lügengeschichten (Lügen-Joker), - Lügengeschichten untersuchen (Merkmale erkennen), - eine Lügengeschichte kriteriengeleitet (Lügen-Joker) planen, - eine Lügengeschichte kriteriengeleitet (Lügen-Joker) verfassen <u>oder</u> den an Anfang einer Lügengeschichte kriteriengeleitet fortsetzen, - eine Lügengeschichten kriteriengeleitet (Lügen-Joker) überarbeiten, - integrierter Rechtschreibunterricht: relevantes sprachliches Wissen (u.a. Präteritum, Wiederholung der Wortarten, Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven, damit verbunden Nominalisierungen und typische Begleitwörter) beim Verfassen von Lügengeschichten einsetzen.
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - - Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Mittel (Übertreibung, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben, – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus; Komparation von Adjektiven) unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien (u.a. Adjektive, nominalisierte Adjektive) einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (Präteritum, sprachliche Mittel, nominalisierte Adjektive und typische Begleitwörter), beim Verfassen eigener Texte (Lügengeschichten) einsetzen. – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte (Lügengeschichten) angeleitet überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Aufbau und Merkmale von Lügengeschichten) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (v.a. kriteriengeleitetes Verfassen oder kriteriengeleitetes Fortsetzen einer Lügengeschichte) und im Hinblick auf den Ausgangstext (z.B. Anfang dieser) erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Präteritum, Anfang der Lügengeschichte, Verwenden passender/nominalisierter Adjektive, Verwenden von Übertreibungen. Vergleichen) eigene Texte planen (z.B. kriteriengeleitet durch Schreibplan), verfassen und überarbeiten (z.B. Schreibkonferenz).
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen (v.a. bei Lesestrategien, bei der Gestaltung des Hörspiels, bei szenischer Darstellung von Lügengeschichten) einsetzen, – das eigene Kommunikationsverhalten nach Konventionen ausrichten, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung bei szenischer Darstellung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (v.a. Nacherzählung). – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörspiel). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (v.a. digitale Wörterbücher) funktional einsetzen, – Texte medial umformen (Vertonung der Lügengeschichten; szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen

Jahrgangstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Englisch: Vergleich der grammatischen Phänomene	Von Freundschaft überall in der Welt erzählen und dabei die Besonderheiten unterschiedlicher Sprachen entdecken und verstehen (Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, besonders das Verb und seine Zeitformen)	16 U-Std. à 60 Min.	6.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 6, Kapitel 4 und Kapitel 12		Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. Textänderungen begründen, hier: Überarbeitung eines Erzähltextes unter Berücksichtigung der Wortarten und der Zeitformen des Verbs	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaften sind wichtig, sich mündlich von wichtigen Freundschaftserlebnissen erzählen – Spreche ich mit allen meinen Freunden und mit meiner Familie Deutsch? Welche anderen Sprachen werden in unserer Klasse von einzelnen noch gesprochen, wie unterhalten sich Freunde in diesen Sprachen (z.B. auf Englisch), kleine Freundschaftsdialoge in allen möglichen Sprachen schreiben und vorlesen, über die Wirkung von Sprache sprechen – Ich bin mehrsprachig, wann benutze ich welche Sprache, wieso gefällt mir z.B. ein englischsprachiger Song besser? – Funktionieren alle Sprachen nach denselben Regeln? Zeitformen des Verbs im Deutschen und in anderen bekannten Sprachen hinsichtlich ihrer Bildung und Funktionen vergleichen, (regelmäßige / unregelmäßige Verben erkennen und in den Sprachen vergleichen) – Kleiner Ausflug in die Sprachgeschichte, Sprachfamilien, bes. die indoeuropäische Sprachfamilie, kleiner Überblick über Gemeinsamkeiten und Unterschiede (können die SuS z.T. selbst entdecken und recherchieren)

- Gemeinsam Regeln für spannendes Erzählen reaktivieren: (wörtliche Rede im Präsens, ansonsten Präteritum, wann Perfekt, wann Plusquamperfekt, wann Futur klären, roten Faden und Spannungskurve beachten.)
 - Eine Freundschaftsgeschichte schriftlich erzählen, wann benutze ich welche Zeit, wie wird die Erzählung aufgebaut? (Tipp: Freundschaftsgeschichten erzählen, in denen die Protagonisten in verschiedenen Sprachen zuhause sind.)
 - In Schreibkonferenzen entstandene Geschichten auf die Anwendung der zuvor aufgestellten Regeln hin überprüfen, ggf. überarbeiten.
 - Integrierter Grammatikunterricht: Satzglieder (Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmungen ...)
- ggf. außerschulische Lernorte und Partner: -
- Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;">Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
--	---

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Religion / Philosophie / Erdkunde / Politik: zum Thema Freundschaft, Leben in einer Großstadt	„ <i>Unsere Lieblingsbücher- Jugendromane verstehen, vorlesen und mit ihrer filmischen Adaption vergleichen</i> “	20 U-Std. à 60 Min.	6.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	

Cornelsen Deutschbuch, Kapitel 6 und 11

Portfolioarbeit / Lesetagebuch
Schriftlicher Aufgabentyp 4a/b oder 6

Bausteine

- kriteriengeleitet ein Jugendbuch gemeinsam auswählen mit dem Themenschwerpunkt Freundschaft
- sich über die Bedeutung von Freundschaft, Mut und anders Sein austauschen
- Buchvorstellungen einbeziehen und über Lesevorlieben und -gewohnheiten sprechen
- Erzähler und Erzählform untersuchen
- sich in agierende Figuren hineinversetzen
- einen Brief an eine handelnde Figur schreiben, ein Interview führen
- die Erfahrungen einer Figur mit eigenen Lebenserfahrungen vergleichen
- Handlungsstränge verändern, aus einer anderen Perspektive weitererzählen oder umgestalten
- die Inhalte einzelner Kapitel wiedergeben
- sinngestaltendes Vorlesen einüben
- gestalterische Aufgabenformate erstellen z.B. aus einem Kapitel einen Comic erstellen, eine Situation nachspielen
- Roman und Film vergleichen, Filmsprache verstehen, Einstellungsgrößen erkennen und deren Funktion erklären
- einen eigenen Drehplan schreiben und mit Hilfe von Videotools, Einstellungsgrößen sachangemessen einsetzen
- außerschulische Lernorte und Partner: obligatorischer Besuch der Stadt- und Landesbibliothek in der Innenstadt, Besuch einer Schulkino Veranstaltung
- langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellungen auch im Zusammenhang mit dem Lesewettbewerb in der Jgst.6
- Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von digitalen oder analogen Wörterbüchern klären, – mithilfe von Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte sachangemessen einsetzen, – im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz eigene Texte mittels Anleitung überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung handlungsrelevanter Dimensionen (Ort, Zeit, Konflikte, Handlungsabfolge) sowie der erzählerischen Instanzen untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen, z.B. Ausgestaltung oder Fortsetzung in Paralleltexten, – im Hinblick auf den Ausgangstext können diese erläutert werden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – mithilfe geeigneter Planung und Formulierungen (z.B. grammatischer Konstruktionen, lexikalischer Wendungen, satzübergreifender Muster der Textorganisation) ein Schreibziel benennen, verfassen und überarbeiten, – in Form einer Leseempfehlung oder Buchkritik ihr eigenes Urteil zu einem Text begründen und in einem kommunikativen Zusammenhang erläutern, – beim Verfassen ihres Textes verschiedene Textfunktionen z.B. appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren, unterscheiden und sachangemessen einsetzen.
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale aktiven Zuhörens benennen, aktiv zuhören und gezielt nachfragen, – unter Nutzung eigener Notizen, Gehörtes zutreffend wiedergeben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen/vorlesen und dabei Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – Anliegen angemessen vortragen und begründen, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste, einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüre Ergebnisse darstellen, – in literarischen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten erkennen, – Gestaltungsmittel in Präsentationsformen diverser literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. Z.B in Hörfassungen, Graphic Novels, Verfilmungen.

<ul style="list-style-type: none"> – eigene Erfahrungen und Beobachtungen anderen gegenüber sprachlich richtig und verständlich darstellen, – zu einem Problem mithilfe eigener Erfahrungen einen persönlichen Standpunkt begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – nonverbale Mittel wie Mimik, Gestik, Körperhaltung sowie paraverbale Mittel wie Intonation situationsangemessen unterscheiden und einsetzen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen anwenden, – Texte medial umformen z.B. durch Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel und die dabei benutzten Gestaltungsmittel beschreiben und in ihrer Wirkung erklären, – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei Textproduktionen beurteilen.
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
evtl. Kunst: Erstellen eines lyrischen Kalenders	<i>„Naturbilder - Gedichte verstehen und gestalten“ - Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten“</i>	15 U-Std. à 60 Min.	6.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 6, Kapitel 8		Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben)	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Gedichte unter Berücksichtigung der äußeren Form miteinander vergleichen – Gedichte unter Berücksichtigung des Metrums gestaltend vortragen – Gedichte selbstständig erschließen und präsentieren (z.B. mithilfe eines Steckbriefes) – Gedichte im Hinblick auf sprachliche Bilder (Vergleich, Personifikation, Metapher) untersuchen – produktionsorientierter Umgang mit Gedichten (mit sprachlichen Bildern schreiben, mit Buchstaben und Wörtern Bilder gestalten, evtl. Projekt: Klangcollage)
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – langfristiges Unterrichtsprojekt: einen lyrischen Kalender erstellen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. <p>Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</p>	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p>

<ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik: Hier wird in Klasse 5 schon ein Medientagebuch erstellt, sodass die SuS bereits auf Vorwissen zurückgreifen können. Zudem wird der Umgang mit kindgerechten Suchmaschinen eingeübt.	„Lesen, chatten, surfen fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen“	15 U-Std. à 60 Min.	6.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 6, Kapitel (3.1), 10.1 und 10.2 Das Unterrichtsvorhaben ist kapitelübergreifend angelegt, daher werden jeweils Verweise zu den entsprechenden Kapiteln angegeben.		Aufgabentyp 4b	

Bausteine

Projektvorschlag (Das Projekt soll den regulären Unterricht begleiten!):

- Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens mithilfe eines digital geführten Medientagebuchs mit dem Schwerpunkt: **Kommunikation mittels digitaler Medienformen (Nutzungs- und Gesprächsverhalten)**. Mögliche Struktur:
 - **Orientierung**: Welche medialen Kommunikationsformen nutze ich überhaupt und warum nutze ich sie?
 - **Reflektierende Erarbeitung von Kriterien zur Führung eines Mediennutzungstagebuchs** in der Klasse
 - **Inhalt**: z.B. Erfassung der genutzte Medienformen (WhatsApp, Chatprogramme, ...) sowie der Nutzungsdauer und dem Zweck der geführten Kommunikationen, Untersuchung des eigenen **Verhaltenes** (Einhalten von Kommunikationsregeln, ...)
 - **Form**: z.B. medial ansprechend gestaltetes, übersichtliches Layout, Einträge an allen Tagen (je nach Zeitraum) (Kapitel 1.1 (S. 19): Mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen)
 - **Führen des Mediennutzungstagebuchs** über einen festgelegten Zeitraum
 - **(ggf. mediale) Präsentation sowie Auswertung** des eigenen Mediennutzungsverhaltens im Bereich Kommunikation mit dem Ziel der **Reflexion** des eigenen Nutzungsverhaltens sowie des gezeigten Sozialverhaltens und dessen Folgen für einen selbst und andere Teilnehmende (Einhalten von Kommunikationsregeln und Umgangsformen)
 - **Bezüge**: Bezug zu den Kapiteln 3.1 und 10.1 im Buch (Chatkommunikation als interaktive, öffentliche Kommunikation; Regeln formulieren und einhalten); [zum Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 bis 1.4, 1.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.4, 5.1, 5.2, 5.4](#); zum Sozialcurriculum für die 6. Klassen des BBG: „*Leben in der sozialen Gemeinschaft*“ und der [Verbraucherbildung](#) (vgl. S. 6)

Verpflichtende Elemente:

- Verschiedenen Medienformaten gezielt Informationen entnehmen, die Formate kriteriengeleitet untersuchen und begründet eigene Schlüsse ziehen (z.B.: Von Hieroglyphen zu den Emoticons: Sachtext verstehen-> Grafik auswerten -> Chat untersuchen (Kapitel 10.1))
- **Vertiefung (Verpflichtend, wenn das oben vorgeschlagene Projekt nicht durchgeführt wird!)**: Einen exemplarischen Chat unter dem Aspekt untersuchen, dass Chatkommunikation interaktiv sowie tendenziell öffentlich ist, dass das gezeigte Verhalten eine Auswirkung hat und Verhaltensregeln gelten (Kapitel 10.1; [Medienkompetenzrahmen NRW: 3.1 bis 3.3, 4.4, 5.1, 5.4](#); Sozialcurriculum für die 6. Klassen des BBG: „*Leben in der sozialen Gemeinschaft*“; [Verbraucherbildung](#) (vgl. S. 6).
- Informationen mit einer Min-Map ordnen (Kapitel 10.1)
- Themen für einen Kurzvortrag finden und mit der erlernten Mind-Map-Methode strukturieren (Kapitel 10.1 und 10.2)
- Informationen für den Kurzvortrag in verschiedenen Medien recherchieren (mögliche Quellen: Sachtexte, Internetrecherche (Umgang mit (kindgerechten) Suchmaschinen ggf. auffrischen (Verweis: Politik 5)), Erklärvideos) (Kapitel 10.2; [Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1](#))
- Die gefundenen Informationen ordnen, medial anschaulich aufbereiten (Word, PowerPoint, ...) und in Form eines medial gestützten Kurzvortrags adressatengerecht präsentieren (z.B.: Mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen (vgl. Kapitel 1.1, S. 19); ein eigenes Erklärvideo drehen (vgl. Kapitel 2.1, 9.2 und 9.3); vgl. Kapitel 10.2 sowie [Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 bis 1.4, 2.1, 2.2., 2.3, 4.1, 5.2](#))
- Kontroverse Aspekte der Vorträge mit dem Ziel der Meinungsbildung diskutieren

- ggf. außerschulische Lernorte und Partner: die Medienscouts des BBG
- langfristiges Unterrichtsprojekt: Medientagebuch mit Präsentation (s.o.)

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, – Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (vgl. Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den KLP Gym. SI 2019, S. 5). <p>Produktion</p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, – Informationen/Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (vgl. Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den KLP Gym SI 2019, S. 5) (Medien und ihre Wirkung (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW),

<ul style="list-style-type: none"> – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (vgl. Einbindung von Inhaltsbereichen und Zielen der Verbraucherbildung in den KLP Gym SI 2019, S. 6) (Bezug zum Sozialcurriculum des BBG für die 6. Klassen) – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien (Hardware sowie digitale Werkzeuge: PC und Word, bzw. Video-App) auswählen und kreativ sowie reflektiert anwenden (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – Informationen zusammenfassen, organisieren, strukturiert aufbewahren sowie auf sie zugreifen (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – Medienprodukte adressatengerecht gestalten (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – Altersangemessen sowie verantwortungsvoll mit privaten und fremden Daten umgehen (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und die Informationen strukturiert umwandeln sowie aufbereiten (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – gefundene Informationen kritisch bewerten (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW), – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (Reflexion von Kommunikationsprozessen) (Bezug zum Sozialcurriculum des BBG für die 6. Klassen), – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
---	---

<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>
– Entwicklung von Medienkompetenz
– Verbraucherbildung
– Bildung für nachhaltige Entwicklung
– Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 6 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Geschichte: historischer Hintergrund zu ausgewählten Sagen Kunst: Erstellen eines Videoclips	„Die Abenteuer des Odysseus“ - Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten“	19 U-Std. à 60 Min.	6.2
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 6, Kapitel 9 und Kapitel 2 (S. 39-40)	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: (Ersatzform) Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip vorstellen / (alternativ: Typ 4a: Analyse einer Sage (z.B. „Daidalos und Ikaros“) auf Heldenmerkmale; Analyse eines Sachtextes (z.B. Porträt über Luisa Neubauer) auf Merkmale Held/Vorbild)		

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Aufbau und Handlung von Sagen unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung untersuchen – Einen Zaubertrick (der Figur Kirke) unter Nutzung von aktiven und passiven Verbkonstruktionen abwechslungsreicher beschreiben – Umformen von Aktiv- in Passivsätze und Erklären der unterschiedlichen Funktionen (Betonung auf Handelndem bzw. Handlung) – Theaterszenen untersuchen – Texte medial umformen (Sage in Theaterszene), adressatengerecht gestalten und präsentieren (vortragen)
--

<ul style="list-style-type: none"> – Graphic Novel und Computerspiele einbinden: An literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren – Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Graphic Novel) – Adressatengerechte Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten – Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren – (optional: Videoprojekt: Einen Helden/eine Heldin vorstellen)
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (Sagen lesen), – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (z.B. Videofeedback). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (Theaterstück aufführen), – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (z.B. Videofeedback), – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z.B. Theaterstück aufführen). 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (z.B. Sage, Märchen, Graphic Novel, Videospiel). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (z.B. zur Planung der Aufführung einer Theaterszene), – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (z.B. Plakat, Flyer, Videofeedback, Theaterszene, etc.), – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 7 | Unterrichtsvorhaben 1

<p>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:</p> <p>Englisch: Aktiv und Passiv werden anschließend im Englischunterricht untersucht.</p> <p>Geschichte: themenspezifisches Wissen sowie Fachtermini zielgerichtet einsetzen</p> <p>Sport: Bewegungsabläufe oder Choreografien können festgehalten und im Deutschunterricht beschrieben oder erklärt werden.</p>	<p>Thema:</p> <p>„Faszinierendes Mittelalter“ – Beschreiben, erklären und den Unterschied zwischen Aktiv und Passiv untersuchen</p>	<p>Umfang:</p> <p>15 U-Std. à 60 Min.</p>	<p>Jahrgangsstufe:</p> <p>7.1</p>
<p>Materialien / Medien:</p> <p>Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 2 sowie 12.1 und 12.3 in Auszügen</p>		<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 2: im funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben</p>	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - begleitendes Unterrichtsprojekt: ein digitales Portfolio mit Informationen über das Mittelalter anlegen und führen (selbst geschriebene Texte sowie recherchierte Materialien) - Bilder, Personen sowie Vorgänge rund um das Thema Mittelalter mündlich und schriftlich sowie kriteriengeleitet beschreiben <ul style="list-style-type: none"> o Personenbeschreibungen, Bildbeschreibungen sowie Vorgangsbeschreibungen (z.B. Rezepte, Bauanleitungen, Bewegungsabläufe, ...) anfertigen und kriteriengeleitet überprüfen o dabei die notwendigen Schritte sowie den Einsatz angemessener und zielgerichteter sprachlicher Mittel berücksichtigen - Vorgänge zum Thema (z.B. Rezepte, Bauanleitungen, Zaubertricks, Bewegungsabläufe; ggf. auch aus Musikvideos) kriteriengeleitet sowie schriftlich beschreiben und erklären; die eigenen Texte anschließend kriteriengeleitet überarbeiten - Lesen von kurzen Romanauszügen aus Felicitas Hoppes „Iwein Löwenstein“, um literarische Beschreibungen zu untersuchen - integrierter Grammatikunterricht: Aktiv und Passiv untersuchen, d.h. die Bildung und Funktionen von Aktiv und Passiv beschreiben, erklären und das Wissen anschließend anhand von beschreibenden sowie erklärenden Texten rezeptiv und/oder produktiv anwenden (vgl. Kapitel 2, S. 46 sowie Kapitel 12.1, S. 242-245, 250 und Kapitel 12.3, S. 269-270)
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - - Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten und Tempora). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – eigene und fremd Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <p>verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in fremden Texten identifizieren, in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern.</p> <p>Produktion</p> <p>verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: ein digitales Portfolio anlegen).</p>
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler Medien Arbeitsergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, – verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und kreativ, reflektiert sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 1.2).
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 7 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: „Von cleveren Typen“ – Alte und neue Erzählungen	Umfang: 7 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 7.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 5		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Kalendergeschichten untersuchen (überraschende Wendung herausarbeiten und als Merkmal kennenlernen) – Kalendergeschichten mündlich zusammenfassen – Kalendergeschichten schriftlich zusammenfassen (Handlungsschritte erkennen, Textgliederung, Aufbau und Form einer Inhaltsangabe) – Einführung des Konjunktivs (I+II) und der indirekten Rede – Geschriebene Inhaltsangaben kriterienorientiert überarbeiten
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen oder mit Hilfe von digitalen oder analogen Wörterbüchern klären, 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran kohärentes Textverständnis erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (erzählerische Darstellung, Erzähltechnik, Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> – Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in Texten und ihre Wirkungsweise erkennen und erklären. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte nutzen, – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreiche, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – im Hinblick auf Orthographie, Grammatik (hier im Besonderen Modalitäten / Konjunktiv I der indirekten Rede) und Kohärenz eigene Texte überarbeiten. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Text kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen – Verschiedene Textfunktionen (hier: zusammenfassen) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächsformen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: <i>„On sein, off sein, ich sein“ – Über Medien informieren“</i>	Umfang:	Jahrgangsstufe:
-		15 U-Std. à 60 Min.	7.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 1		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: Aus Basis von Materialien (kontinuierlich und diskontinuierliche Texte) einen informativen Text verfassen.	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Rollen, verschiedener Sprachgebrauch (Rollen: öffentlich und privat sprechen), - sich in sozialen Netzwerken darstellen (der Schwerpunkt liegt auf der Argumentation), - Besonderheiten des „Chattens“ sowie der Regeln des Chattens; Untersuchung von Chats, - Regeln zur Nutzung sozialer Netzwerke, - über „Cybermobbing“ informieren (Eventuell Erklärvideos nutzen? Zusammenarbeit mit den Medienscouts?), - Vor- und Nachteile von „Erklärvideos“ und eigene Erklärvideos drehen, - Materialien für einen Informationstext auswerten (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte), - auf Basis von Materialien einen Informationstext kriteriengeleitet planen, schreiben und überarbeiten, - integrierter Rechtschreibunterricht: mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen.
<ul style="list-style-type: none"> - ggf. außerschulische Lernorte und Partner: -

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Konjunktionen) unterscheiden, – komplexe Strukturen von Sätzen (zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen und die Wirkung von Satzbau-Varianten beschreiben, – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Chats, Rollen: öffentlich und privat sprechen). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) für das Schreiben eigener Texte (Informationstexte) einsetzen, – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung), – eigene und fremde Texte (Informationstexte) anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. Schreibkonferenz). 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte (Informationstexte: kontinuierlich / diskontinuierlich) zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände (Cybermobbing, Erklärvideos) und zur Problemlösung (Umgang mit sozialen Netzwerken) auswerten, – Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele (Verfassen eines Informationstextes) ableiten, Texte planen (z.B. kriteriengeleitet durch Schreibplan) und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte (auch digital)) ermitteln und dem eigenen Schreibziel (einen zusammenhängenden Informationstext verfassen) entsprechend nutzen.
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer (z.B. in sozialen Netzwerken) identifizieren und erläutern, – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Standpunkte begründen (u.a. Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken) und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (v.a. Informationstexte), – den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen (Erklärvideos) beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln einhalten (Netiquette),

	– Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation (u.a. Chats, Cybermobbing) identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (Erklärvideos) situations- und adressatenangemessen gestalten.
<u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u>	
<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangstufe 7 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Musik	<i>„Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten“</i>	16 U-Std. à 60 Min.	7.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 7, weitere Balladen und Material		Aufgabentyp 4a: eine Ballade analysieren und interpretieren	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Gedichte bzw. Balladen lesen und gestaltend vortragen - auch auswendig – den Inhalt von Balladen wiedergeben (Wiederholung: Inhaltsangabe) – signifikante Form- und Gattungsmerkmale beschreiben und ihre Funktion in ihrer Bedeutung für die inhaltliche Aussage deuten, dabei ist es besonders wichtig zu zeigen, dass die Ballade Elemente aller drei Gattungen der Literatur, Lyrik, Epik und Dramatik, in sich trägt

- die lyrische Form Ballade / Erzählgedicht und deren Merkmale genau beschreiben und unter Benutzung der Fachbegriffe (Reaktivierung aus den vorangegangenen Lyrikeinheiten) analysieren und interpretieren, das bedeutet, textimmanente Analyse und Interpretationsverfahren bei altersgerechten literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen
 - Verfilmungen oder Vertonungen von Balladen zur Untersuchung heranziehen und die zusätzliche Deutungsebene durch Bild und Ton beurteilen (auch im Musikunterricht)
 - produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen; z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten, Vergleiche zwischen z.B. Zeitungsberichten und Balladen ziehen
 - unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z.B. eine Ballade als Hörspiel, Podcast, Trailer, oder aber auch die eigene Vertonung einer Ballade (auch im Musikunterricht), ...)
 - Untersuchung von Dialogen in Balladen im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen
-
- Evtl. Theaterbesuch im Kinder- und Jugendtheater, Bezug zu den dramatischen Elementen der Ballade

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textausgabe und Wirkung erläutern, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 7 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
	„ <i>Werbung und das Spiel mit der Sprache</i> “ – Sachtexte und Medien untersuchen	20 U-Std. à 60 Min.	7.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 9 und 11		Aufgabentyp 4b	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte lesen und verstehen (Aufbau eines Sachtextes verstehen) – Funktionen von Sachtexten erkennen (informierend, appellierend, instruierend, argumentierend) – Diskontinuierliche Sachtexte erschließen (Grafiken und Diagramme auswerten) – Inhalte übersichtlich festhalten (Mind-Map) – eine Werbeanzeige analysieren (Arten und Aufbau von Werbung) – die Sprache der Werbung <ul style="list-style-type: none"> – Exkurs: die Bedeutung von Wörtern untersuchen (Homonym, Synonym, Antonym, Metapher, Lehn- und Fremdwörter) – Exkurs: Anglizismen und Jugendsprache, Mehrsprachigkeit – Informationen in Medien recherchieren und auswerten (digital und analog) – einen Kurzvortrag anschaulich präsentieren (digital oder analog)
--

- ggf. außerschulische Lernorte und Partner: -
- Langfristiges Unterrichtsprojekt: eigene Werbungen gestalten

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Lehnwörter, Fremdwörter),
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: Metaphern) und ihre Wirkung beschreiben,
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache),
- **anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,**
- **die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.**

Produktion

- Antonyme, Synonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- **digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Umfrage planen, durchführen und auswerten),**
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Synonyme finden).
-

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- **Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.**

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,– para- und nonverbales Verhalten deuten,– längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen,– in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,– Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,– mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,– die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,– unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,– Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung von Medienkompetenz– Verbraucherbildung– Bildung für nachhaltige Entwicklung– Soziales Lernen	

Jahrgangsstufe 7 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Religion / Philosophie zum Thema Freundschaft / Religionsfreiheit Geschichte zum Thema Verfolgung der Juden	Thema: Einen Jugendroman lesen und verstehen: „ <i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i> “; „ <i>Das versteckte Kind</i> “; „ <i>Mutige Menschen</i> “; „ <i>Nennt mich nicht Ismael</i> “	Umfang: 20 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 7.2
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 7, Kapitel 5 und 6	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Portfolioarbeit/ Lesetagebuch Aufgabentyp 4a/b, 6		

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – gemeinsam Jugendromane lesen zum Beispiel „<i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i>“ (Eine Auswahl oben angegebener Jugendromane) – und diese kriteriengeleitet untersuchen. – sich über die Bedeutung von Freundschaft, Mut, anders Sein, Religionsfreiheit, Antisemitismus und Verfolgung der Juden nachdenken und austauschen – Erzähler und die Erzählform untersuchen und genau bestimmen – die Hauptfigur bzw. Figuren charakterisieren – zentrale Konflikt erschließen – sich in eine literarische Figur hineinversetzen und ihre Handlungsmotive beschreiben – aus der Sicht einer Figur einen Tagebucheintrag bzw. einen inneren Monolog schreiben – einen Brief an eine Romanfigur schreiben – gestaltende Aufgabenformate (Standbild, Szenisches Spiel, Hörspiel) – den Inhalt eines Kapitels wiedergeben (Inhaltsangabe) – die Erfahrungen der Protagonisten mit der eigenen Lebenswelt / -erfahrung vergleichen – Präsentationsformen von Arbeitsergebnissen für die Klasse (Kurzreferate, Hörspiele, ...)
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Schulkinoebesuche zum Thema, Lesungen von Autoren, Bibliothek – Langfristiges Unterrichtsprojekt: Kriteriengeleitete Buchvorstellung zum Thema (siehe Bücherliste zum Thema Antisemitismus) – Möglichkeit des Bücheraustausches mittels eines selbstorganisierten Bücherbasars

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen oder mit Hilfe von digitalen oder analogen Wörterbüchern klären, – Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in Texten und ihre Wirkungsweise erkennen und erklären. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte nutzen, – im Hinblick auf Orthographie, Grammatik (hier im Besonderen Modalitäten / Konjunktiv I der indirekten Rede) und Kohärenz eigene Texte überarbeiten. 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen (Ort, Zeit, Konflikte, Handlungsabfolge, Figurenkonstellation) sowie der erzählerischen Instanzen untersuchen, – eigene Texte zur literarischen Vorlage verfassen (Tagebucheintrag, innerer Monolog, Brief), – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – mithilfe geeigneter Planung und Formulierungen (grammatischer Konstruktionen, lexikalischer Wendungen, satzübergreifender Muster der Textorganisation) ein Schreibziel benennen, verfassen (z.B. eine Inhaltsangabe) und überarbeiten, – beim Verfassen ihres Textes verschiedene Textfunktionen wie appellieren, argumentieren, berichten (indirekte Rede), beschreiben, erklären, informieren (indirekte Rede), unterscheiden und angemessen einsetzen.
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes/gelesenes zutreffend unter Nutzung eigener Notizen wiedergeben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und die eigene Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. Hörspiele, szenisches Spiel, Kurzreferate), – nonverbale und paraverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung und z.B. Intonation) unterscheiden und angemessen einsetzen, – persönliche Meinungen, Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich der Situation angemessen und verständlich darstellen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Strategien des selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Ergebnisse zusammenfassend darstellen, – Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Videos / Verfilmungen). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none">– digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen anwenden,– Texte medial umformen z.B. durch Vertonung / Videosequenzen bzw. szenisches Spiel und die dabei benutzten Gestaltungsmittel beschreiben und in ihrer Wirkung erklären,– Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei Textproduktionen beurteilen.
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung von Medienkompetenz– Verbraucherbildung– Bildung für nachhaltige Entwicklung– Soziales Lernen	

Jahrgangstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 1

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
„Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik,	Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	ca. 16 U-Std. à 60 Min.	8.1
Materialien/Medien		Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit	
Cornelsen Deutschbuch 8, Kapitel 8, weitere Stadtgedichte oder Songtexte, z.B. Schwarz zu Blau oder Dickes B (Peter Fox bzw. Seeed), Bochum (Herbert Grönemeyer)... https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/lyrik/unterrichtsmaterial-stadtllyrik		Typ 4b oder 6	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Gedichte und Songs zum Thema (Groß-)Stadt hörend erfassen und erste Eindrücke wiedergeben – Bei Songs das Zusammenspiel von Text und Musik erkennen, beschreiben und auf seine Funktion hin untersuchen (evtl. Zusammenarbeit mit dem Fach Musik) – Video-Clips zu Songtexten untersuchen – Signifikante Form- und Gattungsmerkmale der Gedichte beschreiben und ihre Funktion in ihrer Bedeutung für die inhaltliche Aussage deuten, hier besonders: das lyrische Ich als Sprecher(in), Bedeutung des Aufbaus: Strophe und Vers (typische Gedichtformen, Sonett...), der Form: Reimschema, Metrum und der Sprache: sprachliche Bilder – Bedeutung der Stadt als prägendes Lebensumfeld für den einzelnen erkennen und beschreiben, Sehnsuchtsorte inner- und außerhalb der Stadt, Licht- und Schattenseiten des städtischen Lebens (Argumentation), – produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Thema Großstadt – Heimatstadt, evtl. Stadtfotos machen als Grundlage für die Gestaltung eigener Stadtgedichte, eigene Videos drehen und mit Gedichten unterlegen,
<ul style="list-style-type: none"> – Exkursion: Ich zeige euch meine Stadt / meinen Stadtteil, Foto- oder Videotour,

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,- Formulierungsalternativen begründet auswählen,- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern,- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
---	---

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, - rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 2

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
<i>„Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln</i>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik	Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren in Verbindung mit Jugend debattiert	ca. 16 U-Std. à 60 Min.	8.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 8, Kapitel 3		Aufgabentyp 3 / Materialgestütztes Argumentieren	

Curriculum „Jugend debattiert“ (s. Fachschaftsordner)	
---	--

Bausteine

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in das Format „Jugend debattiert“ – sich in sozialen Netzwerken darstellen (Schwerpunkt liegt auf der Argumentation) – verschiedene Rollen, verschiedener Sprachgebrauch – Digitale- und Printmedien gezielt auswerten – Besonderheiten und Regeln zur Nutzung sozialer Netzwerke – Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen – Materialgestütztes Argumentieren |
| <ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: hier die Wettbewerbe von Jugend debattiert auf Regional- und Bundesebene – Langfristiges Unterrichtsprojekt: Jugend debattiert (Jugend-debattiert-nrw.de) |

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden,
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,

<ul style="list-style-type: none">– anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderung, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),– konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,– Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern,– sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,– semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),– Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),– Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<ul style="list-style-type: none">– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,– den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,– Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,– in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,– Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,– Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,– bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,– die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
--	---

3. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

4. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper- texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängige Besonderheiten der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,

	<ul style="list-style-type: none"> – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten, – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 3

<p><i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i> „Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln</p>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Religion / Philosophie zum Thema Freundschaft / Religionsfreiheit Geschichte zum Thema Verfolgung der Juden	„Eine Novelle lesen und verstehen“	ca. 18 U-Std. à 60 Min.	8.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
z.B. Kleider machen Leute, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Judenbuche		Aufgabentyp 4b oder 6	

•	
---	--

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – gemeinsam eine Novelle lesen (Auswahl oben angegebener Novellen) und diese kriteriengeleitet untersuchen – Die Figuren einer Novelle untersuchen, die Hauptfigur bzw. Figuren charakterisieren – Den Erzähler einer Novelle untersuchen und dabei Merkmale des Erzählens erarbeiten – Novellenmerkmale untersuchen und anwenden – Hineinversetzen in Figuren und Beschreibung ihrer Handlungsmotive – Anspielungen in Novellen deuten, z.B. unter Berücksichtigung von Schauplätzen, Atmosphäre, Symbolen, Vorahnungen/Andeutungen, Aussagen – Einen Novellenauszug im Hinblick auf einen Schwerpunkt kriteriengeleitet analysieren – Eigene Texte zu Novellenauszügen gestalten: Eine Erzählung um- und ausgestalten; einen inneren Monolog, einen Tagebucheintrag, einen Brief oder einen Dialog verfassen – Eigene Texte kriteriengeleitet überarbeiten – die Erfahrungen der Protagonisten mit der eigenen Lebenswelt / -erfahrung vergleichen – gestaltende Aufgabenformate (Standbild, Szenisches Spiel, Hörspiel) – Präsentationsformen von Arbeitsergebnissen für die Klasse (Kurzreferate, Hörspiele, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -
--	---

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, – Stilistische Merkmale von Texten (hier: Novellenmerkmale) auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten (hier: Textauszüge der Novelle) das Thema bestimmen, Texte (hier: Textauszüge) aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
---	---

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),– Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. inhaltliche Korrektheit, stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<ul style="list-style-type: none">– in literarischen Texten (hier: Novelle) komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,– unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes (hier: Novelle) miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,– die eigene Perspektive auf durch literarische Texte (hier: Novelle) vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (Erfahrungen der Protagonisten mit der eigenen Lebenswelt / -erfahrung vergleichen). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (u.a. Novellenauszug analysieren, Erzählung um- und ausgestalten, einen inneren Monolog, einen Tagebucheintrag, einen Brief oder einen Dialog verfassen)– Methoden der Textüberarbeitung (u.a. Textlupe, Schreibkonferenz) selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,– Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte (hier: Novelle) identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
--	---

<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,– beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,– zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,– dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,– Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– dem Leseziel und dem Medium (hier: Novelle) angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen,– die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,– zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,– Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,– auf der Grundlage von Texten (hier: Novellen) mediale Produkte (Hörspiel) planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung von Medienkompetenz– Verbraucherbildung– Bildung für nachhaltige Entwicklung– Soziales Lernen	

Jahrgangsstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 4

Möglicher didaktischer Leitgedanke:

<i>„Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln</i>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Ggf. mit Politik	„Immer auf dem Laufenden“ Print- und Online-medien untersuchen (Zeitungsprojekt)	ca. 18-20 U-Std. à 60 Min.	8.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
<p>Cornelsen Deutschbuch 8, Kapitel 10 https://ticker4u.de/ https://www.br.de/sogehmedien/index.html (breite Sammlung, z.T. bereits im Fachschaftsordner gespeichert) https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/medienundbildung/unterrichtsmaterial/index.html (Sammlung an Videos und Arbeitsmaterial, z.T. bereits im Fachschaftsordner gespeichert) https://service.zeit.de/schule/medienwissen/</p>		<p>Aufgabentyp 2, 4a, 5 oder 6</p>	

Bausteine

<p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeitungstypen unterscheiden – Die Ressorts einer Zeitung kennenlernen – Journalistische Textsorten unterscheiden (z.B. Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse) und selbst schreiben – Meinung vs. Nachricht unterscheiden <p>Online-Zeitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verändert sich das Lesen? – Soziale Netzwerke – zuverlässige Nachrichten? Fake News – Nachrichtenvideos – Ergänzung oder Ersatz? – Onlinesachtexte untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: hier Ruhrnachrichten Dortmund (Schulticker), Druckereibesuch, weitere Exkursionsmöglichkeiten je nach Partner des Schultickers – Langfristiges Unterrichtsprojekt: Einen Klassenblog erstellen (vgl. Kap. 10.2, S. 234); eigene Texte veröffentlichen (Schulticker)

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten.
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (MKR 2.1 u. 2.4) – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (MKR 5.4) – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (MKR 5.4) (auch VB C, Z2, Z5) – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4), – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR 4.4, 5.2) (auch VB C, Z4)

	<ul style="list-style-type: none"> – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3), – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2), – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3).
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 5

<p><i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i> „Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln</p>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Evtl. mit dem Fach Politik	„Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen“	ca. 12-14 U-Std. à 60 Min.	8.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
<ul style="list-style-type: none"> – Besuch/Screenshots von Webseiten (z.B.: youtube/Instagram/Facebook/Google) 		Aufgabentyp 2, 4a/b oder Portfolioarbeit	

<ul style="list-style-type: none">– Ansehen von Werbung im TV– Recherche auf Webseiten von Medienvermarktern, wie z.B. IP Deutschland GmbH https://www.ip.de/unternehmen/news/unternehmensportrait.cfm– Unterrichtsmaterialien, z.B.: https://www.br.de/sogehtmedien/medien-basics/influencer-stars/index.html dazu passende Clips in der ARD-Mediathek: https://www.ardmediathek.de/br/sendung/so-geht-medien/Y3JpZDovL2JyLm-RIL2Jyb2FkY2FzdFNlcmllcy82MmVmYjNlMy0zZWE1LTRhZ-TAtOTFiYi0zMzkzNDYzM2Y4NDU/	
---	--

Bausteine

<ul style="list-style-type: none">– Ziele und Strategien von Werbung I (3 Std.):<ul style="list-style-type: none">• Werbung im Alltag: Arten und Ziele von Werbung (Verkaufs-, Image-, Mitmach-, Spendenwerbung)• Geheime Werbebotschaften als Verkaufsanreiz: Werbebotschaften entschlüsseln (Explizierung des suggerierten Benefit durch das Kaufen eines Produkts)• Werbestrategie I: Kognitive Reize durch Text und Text-Bild-Kombinationen in Print- und audiovisuellen Medien: Das Spiel mit der Überraschung• Werbestrategie II: Emotionale Reize durch Bildgestaltung in Printmedien und Werbespots: Emotionalisierung als Werbestrategie– Bild-Text-Musik-Wirkungen in audiovisueller Werbung (2-3 Std.):<ul style="list-style-type: none">• Analyse Werbeclip (Schwerpunkt: Geschichte): Erzählungen in Werbeclips als Verkaufsanreiz• Analyse Werbeclip (Schwerpunkt: filmische Gestaltung): Physische Reize durch Bild- und Musikgestaltung in audiovisuellen Medien• Übung schriftliche Analyse Werbeclip
--

<ul style="list-style-type: none"> – Gender-Marketing in unterschiedlichen Medienformaten (2 Std.): <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenanalysen von Werbeanzeigen und Werbespots: Zusammenhänge zwischen Veröffentlichungsort und Zielgruppe • Rollenmuster in Werbespots (insbesondere Autowerbung), Möglichkeiten der Bewertung • Spiel mit Rollenmustern in Werbung für Lebensmittel – Offene und versteckte Werbung in Social-Media-Formaten (2-3 Std.): <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Produktplacement auf bekannten YouTube-Kanälen • Werbegestaltung bei Instagram • Formulierung bewertender Kommentare in einem Forum – Optional: Personalisierte Werbung (1-2 Std.): <ul style="list-style-type: none"> • Leitfrage: Was weiß das Netz von mir und wie wird dieses Wissen für personalisierte Werbung genutzt? • Analyse von Instagram-Profilen unter dem Gesichtspunkt von Werbeinteressen → Klärung des Begriffs „personalisierte Werbung“ • Analyse von Suchverläufen in einer Suchmaschine im Hinblick auf mögliche personalisierte Werbung in der Zukunft • Untersuchung des eigenen Profils in einem sozialen Medium auf Informationsgehalt für personalisierte Werbung – Ziele und Strategien von Werbung II (1 Std.): <ul style="list-style-type: none"> • Übung zur Verschriftlichung von Analyseerkenntnissen
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: evtl. Zusammenarbeit mit Werbeagentur

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Produktion</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen [...] fremden kommunikativen Handelns [...] reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, – in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, – den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. <p>→ alle Kompetenzen betreffen auch die Verbraucherbildung</p>
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung 	

– Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 8 | Unterrichtsvorhaben 6

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke: „Meine (Um-) Welt und ich“ – Erwachsen werden/die eigene Identität durch die Auseinandersetzung mit Texten entwickeln</i>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Theater AG	Ein modernes Drama untersuchen – „Das Herz eines Boxers“ von Lutz Hübner	ca. 12 U-Std. à 60 Min.	8.2
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 8, Kapitel 9 Ganzschrift Lutz Hübner: Das Herz eines Boxers. Ein Jugendtheaterstück. Mit Materialien zusammengestellt von Henning Fangauf. Stuttgart/Leipzig: Klett 2009.		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp ---	

Bausteine

- Strukturen im Drama: Kohärenz, Textaufbau (z.B. Handlungsführung, Exposition...), sprachliche Mittel
- Figuren- und Konfliktanalyse
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte; Untersuchung von Inszenierungsfotos
- Handlungs- und produktionsorientierte Ansätze, z.B. eine Leerstelle füllen, eine Szene nachspielen
- Thematische Aspekte des Dramas, z.B. Generationenkonflikt, Jugendkriminalität

- ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Theater
- Langfristiges Unterrichtsprojekt:

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

Produktion

- Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 9 | Unterrichtsvorhaben 1

<p>Möglicher didaktischer Leitgedanke: <i>„In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung</i></p>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik (Vorbereitung des Praktikums, nähere Absprachen müssen noch erfolgen)	Projekt: Bewerbungsgespräche simulieren	5 U-Std. à 60 Min.	9.1

Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 9, Kapitel X	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Simulation von Bewerbungsgesprächen
--	---

Bausteine

<ul style="list-style-type: none">– Internetrecherche: Welche Tipps/Ratgeber für Bewerbungsgespräche gibt es?– Simulation von Bewerbungsgesprächen– Kritische Reflexion der recherchierten Tipps
<ul style="list-style-type: none">– ggf. außerschulische Lernorte und Partner: -– Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen – Formulierungsalternativen begründet auswählen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung

- Entwicklung von Medienkompetenz
- Verbraucherbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 9 | Unterrichtsvorhaben 2

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
„In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: „Kurzgeschichten“	Umfang: 10 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 9.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 9, Kapitel X		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b, 6	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Ge- bzw. misslingende Kommunikation in Kurzgeschichten – Erfahrungen der Figuren mit der eigenen Lebenswelt vergleichen – Inhaltsangaben zu Kurzgeschichten – Merkmale von Kurzgeschichten (er-)kennen – Analyse von Kurzgeschichten (Konflikte, Charakterisierung, Erzählverhalten, Raum- und Zeitgestaltung, sprachliche Mittel...) – handlungs- und produktionsorientierte Deutung von Kurzgeschichten (innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief, Dialog Weiterschreiben, Standbilder, Verfilmung ...) – ggf. Verfilmung einer Kurzgeschichte untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),– Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,– in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,– zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),– unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,– die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,– ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
<p><u>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung 	

– Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 9 | Unterrichtsvorhaben 3

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i> „In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik/Wirtschaft, Geschichte	Ist die Welt zu retten? Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit in Verknüpfung mit Jugend debattiert	15 U-Std. à 60 Min.	9.1
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 9, Kapitel X		Aufgabentyp 2, 3	

Bausteine

- Sachtexte über Konsumverhalten lesen, u.a. zu Themen wie Ernährung, Mobilität und Mode
- sich über das eigene Konsumverhalten austauschen und nachdenken
- Probleme des heutigen Konsumverhaltens aufzeigen z.B. Konsumzwang bzw. Konsumterror
- über alternative Formen des Konsums nachdenken z.B. Nachhaltigkeit, alternative Produktion
- zu den untersuchten Themen einen eigenen Standpunkt finden und unterschiedliche Thesen aufstellen (Urteil, Empfehlung, Bewertung)
- eine sachbezogene Argumentationsweise entwickeln und über diese sowohl schriftlich wie auch mündlich angemessen verfügen
- Thesen entwickeln, Argumente sammeln, überlegt ordnen und durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen
- den Argumentationsgang einer Textvorlage zusammenfassen
- Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen
- sprachliche und inhaltliche Überarbeitung von selbst verfassten Texten

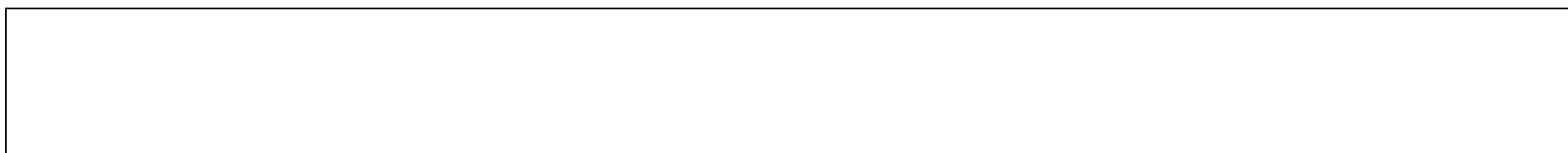
- Langfristiges Unterrichtsprojekt: Jugend debattiert

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern unterscheiden – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel u.a. rhetorische Figuren identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen – anhand von Beispielen historischer und aktueller Erscheinungen des Sprachwandels durch z.B. Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, medialer Einflüsse, geschlechtergerechter Sprache, erläutern – Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern <p>Produktion</p>	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Genrespezifika zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte erkennen – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontext-bezüge) – unterschiedliche Deutungen eines Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – die eigene Perspektive auf durch Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – ihr Verständnis eines Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
---	--

<ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – Formulierungsalternativen begründet auswählen – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informations-spektrum analysieren – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der

<ul style="list-style-type: none"> – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – Anforderungen in Debatten/ Diskussionen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen – Argumente und Gegenargumente aufgrund der Bewertung von Begründungen und Beispielen gegeneinander abwägen, um eine Entscheidung zu treffen oder eine Position zu beurteilen bzw. zu ihr Stellung zu nehmen – aktiv und passiv Zuhören 	<p>Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden – Grundregeln von korrektem Zitieren und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	



Jahrgangsstufe 9 | Unterrichtsvorhaben 4

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
„In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Geschichte, Religion	„Nationalsozialismus im (Jugend-)Roman“	15 U-Std. à 60 Min.	9.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
s. Material im Drive-Ordner		Portfolio	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – „Was geht mich das an?“ – Relevanz der Thematik heute (Reflexion des Begriffs „Antisemitismus“ und seiner Erscheinungsformen) – Überblickswissen über den Nationalsozialismus und die Judenverfolgung (Kurzreferate) – Erstellung des Portfolios nach vorgegebenen Kriterien zu einem ausgewählten Roman – Vorstellung des gelesenen Romans
<ul style="list-style-type: none"> – außerschulische Lernorte und Partner: Führung durch die „Steinwache“ in Dortmund

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug,
--	---

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),– Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<p>Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none">– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,– in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,– zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),– unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,– die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,– ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,– Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,– in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
---	--

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 9 | Unterrichtsvorhaben 5

*Möglicher didaktischer Leitgedanke:
„In welcher Welt möchte ich leben?“ – Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und gesellschaftlichen Mitwirkung*

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: „Drama“ oder Analyse eines Films bzw. einer Serie	Umfang: 15 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 9.2
Materialien / Medien: Modernes Drama, z.B. Frühlingserwachen, Andorra, Die Physiker, Der Besuch der alten Damen		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/b, 6	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der Besonderheiten der Gattung „Drama“ – Szenische Interpretation (szenisches Lesen/spielen, Standbilder...) – Analyse des zentralen Konfliktes, Charakterisierung der Figuren, Herausarbeitung der Beziehungskonstellation – Szenen- und Dialoganalyse – Produktionsorientierte Interpretationsverfahren (innere Monologe, Briefe, Szenen weiterschreiben, Verfilmung oder Inszenierung einer Szene ...) – Ggf. Erschließung des historischen Kontextes – Ggf. Interpretation einer Verfilmung
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Besuch eines passenden Theaterstücks, wenn möglich – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- Formulierungsalternativen begründet auswählen,
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,

	<ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung

- Entwicklung von Medienkompetenz
- Verbraucherbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Soziales Lernen

Jahrgangsstufe 10 | Unterrichtsvorhaben 1

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
<i>„Das Ich als Rädchen im Getriebe“ – Auseinandersetzung mit literarisch verarbeiteten historischen und aktuellen Gesellschaftsentwürfen</i>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: „Moderne Lyrik aus einem thematischen Zusammenhang“	Umfang: 15 U-Std. à 60 Min.	Jahrgangsstufe: 10.1
Materialien / Medien: Cornelsen Deutschbuch 10 Kapitel X		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/b oder 6	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Erschließung des thematischen Zusammenhangs über eigene Erfahrungen und verschiedene Medien (Bilder, Sachtexte, Kurzfilme...) – Analyse verschiedener Gedichte (schrittweise Einübung einer vollständigen Gedichtanalyse mit Inhaltsangabe, Untersuchung von Reimschema und Metrum, sprachlicher Analyse in Verbindung mit dem Inhalt und Deutung) – Vergleich von Gedichten hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Motivausgestaltung – Auseinandersetzung mit literaturwissenschaftlichen Deutungen von Gedichten – Handlungs- und produktionsorientierte Erschließungen von Lyrik (z.B. gestaltetes Sprechen, Bildcollagen, Parallel- oder Gegengedichte, Verfilmung von Gedichten...)
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: - – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden– komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),– Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern,– in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,– zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),– unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,– die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,– ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,– Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

Jahrgangsstufe 10 | Unterrichtsvorhaben 2

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
„Das Ich als Rädchen im Getriebe“ – Auseinandersetzung mit literarisch verarbeiteten historischen und aktuellen Gesellschaftsentwürfen			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Politik Absprache mit Diff-Bereich	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion und Literatur untersuchen	25 U-Std. à 60 Min.	10.1 (Medienteil) 10.2 (literarischer Teil)
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
Cornelsen Deutschbuch 10, Kapitel X Mögliche literarische Grundlagen: Parabeln oder Satiren zum Thema Utopie/Dystopie (z.B. Brecht, Kafka...) Ggf. hier auch Roman möglich oder Filmanalyse		Aufgabentypen 2, 3, 4a/b	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der eigenen Meinungsbildung sowie der Beeinflussung durch interaktive digitale Medien – Definition des Medienbegriffs, Einblicke in die Mediengeschichte, Überblicke über die (eigene) Mediennutzung) – Definition der Begriffe „Utopie“ und „Dystopie“ – Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Meinungsbildung (durch Medien), Fake News, Faktencheck ... – Untersuchung der Qualität und Darstellung von Informationen in unterschiedlichen Medien – Reflexion der Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Merkmale von Parabeln/Satiren kennenlernen – Analyse von Parabeln/Satiren – Ggf. Verfilmung einer Parabel/Satire untersuchen bzw. produzieren – Ggf. Analyse eines Films zum Thema Utopie oder Dystopie

- ggf. außerschulische Lernorte und Partner:
- Langfristiges Unterrichtsprojekt: Jugend debattiert

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern unterscheiden
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel u.a. rhetorische Figuren identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
- anhand von Beispielen historischer und aktueller Erscheinungen des Sprachwandels durch mediale Einflüsse oder geschlechter-gerechter Sprache, erläutern
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern
- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Genrespezifika zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,
- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte erkennen
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- zunehmend selbstständig Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontext-bezüge)
- unterschiedliche Deutungen eines Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- die eigene Perspektive auf durch Texte vermittelte Weltdeutungen text-bezogen erläutern
- ihr Verständnis eines Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.

<ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – Formulierungsalternativen begründet auswählen – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – Anforderungen in Debatten/ Diskussionen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informations-spektrum analysieren – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,

<ul style="list-style-type: none">– Argumente und Gegenargumente aufgrund der Bewertung von Begründungen und Beispielen gegeneinander abwägen, um eine Entscheidung zu treffen oder eine Position zu beurteilen bzw. zu ihr Stellung zu nehmen– aktiv und passiv Zuhören	<ul style="list-style-type: none">– die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen– in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,– zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden– Grundregeln von korrektem Zitieren und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren– auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben– Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren– rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung von Medienkompetenz– Verbraucherbildung– Bildung für nachhaltige Entwicklung– Soziales Lernen	

Jahrgangsstufe 10 | Unterrichtsvorhaben 3

<i>Möglicher didaktischer Leitgedanke:</i>			
<i>„Das Ich als Rädchen im Getriebe“ – Auseinandersetzung mit literarisch verarbeiteten historischen und aktuellen Gesellschaftsentwürfen</i>			
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Absprache mit den Diff-Kursen	Klassisches Drama	15 U-Std. à 60 Min.	10.2
Materialien / Medien:		Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit:	
z.B. Antigone, Kabale und Liebe, Die Räuber, Emilia Galotti		Aufgabentyp 4a/b	

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion der Besonderheiten der Gattung „Drama“, Einführung in die Dramentheorie des klassischen Dramas – Szenische Interpretation (szenisches Lesen/spielen, Standbilder...) – Analyse des zentralen Konfliktes, Charakterisierung der Figuren, Herausarbeitung der Beziehungskonstellation – Szenen- und Dialoganalyse – Produktionsorientierte Interpretationsverfahren (innere Monologe, Briefe, Szenen weiterschreiben, Verfilmung oder Inszenierung einer Szene ...) – Erschließung des historischen Kontextes – Ggf. Interpretation einer Verfilmung
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. außerschulische Lernorte und Partner: Besuch einer passenden Theateraufführung, wenn möglich – Langfristiges Unterrichtsprojekt: -

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)– Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen– <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,– selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,– eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),– Formulierungsalternativen begründet auswählen,– selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern,– in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,– zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),– unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,– die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,– ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">– eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
<p>Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Medienkompetenz – Verbraucherbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung – Soziales Lernen 	

3. Grundsätze der fachmethodischen / didaktischen Arbeit

3.1 Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht erworbenen handlungsbezogenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

3.1a Bewertungsgrundsätze für Klassenarbeiten/ schriftliche Leistungen

Bei der Leistungsbewertung im Fach Deutsch sind schriftliche Leistungen, d.h. in der Regel Klassenarbeiten und "Sonstige Leistungen" (s.u.) zu berücksichtigen. Die Anzahl der Klassenarbeiten pro Schuljahr ist am BBG entsprechend der Vorgaben des KLP folgendermaßen festgelegt.

Jahrgangsstufe	Anzahl / Dauer
5	6 (1.Std.) + einen LRS Test im 1. Halbjahr
6	6 (1.Std.)
7	6 (1.Std.)
8	5 (1.Std.) : 3 Arbeiten im 1.Halbjahr; 2 im 2. Halbjahr + Lernstandserhebung im 2. HJ.
9	4 (2 Std.)
10	4 (2 Std.)

Eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Hierzu sind insbesondere Facharbeiten oder anforderungsbezogene Berichte zu zählen (vgl. Kommentar zu APO SI, 2. Aufl., 2009, S. 105).

Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Für die einzelnen Klassenarbeiten werden die vom Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen verwendet (vgl. schulinterner Lehrplan).

Verstehensleistung und Darstellungsleistung: Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine mit 70% in der Bewertung eingehende Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung von 30%. Die Verstehensleistung umfasst drei

Anforderungsbereiche (AFB I: Reproduktion; AFB II: Reorganisation; AFB III: Reflexion und Problemlösung), die altersangemessen berücksichtigt werden.

Die Darstellungsleistung umfasst u.a. die Orthographie, Grammatik und Stil. Bei häufigen Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) findet eine Absenkung der Note im Umfang von einer Notenstufe statt. Die drei Bereiche sind folgendermaßen zu gewichten:

AFB I: Reproduktion (30%)

AFB II: Reproduktion und Transfer (40%)

AFB III: Reflexion und Problemlösung (30%)

Bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache wird in diesem Bereich allerdings auch der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt. In den Jahrgängen 5 und 6 werden im Bereich der Darstellungsleistung nur solche Phänomene bewertet, die auch zuvor im Unterricht besprochen wurden.

Ermittlung der Note bei punktgestützter Korrektur

87% - 100% = 1

73% - 86% = 2

59% - 72% = 3

45% - 58% = 4

18% - 44% = 5

0% - 17% = 6

3.1b Bewertungsgrundsätze „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Fach Deutsch kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ mündliche Mitarbeit, schriftliche Übungen bzw. schriftliche Mitarbeit sowie andere Formen der Mitarbeit im Unterricht zum Tragen. Dabei werden sowohl individuelle Beiträge als auch kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten berücksichtigt.

Die Verpflichtung, die Leistungen aus den Beurteilungsbereichen „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ angemessen zu berücksichtigen (§48 Abs.2 Satz 3 SchulG), bedeutet nicht, dass aus beiden Noten das arithmetische Mittel zu bilden ist. Im Rahmen seiner pädagogischen Verantwortung beurteilt der Fachlehrer die Leistungen und hat damit die Möglichkeit, individuelle Leistungsfähigkeiten eines einzelnen Schülers/ einer Schülerin zu berücksichtigen. Dabei ist keiner der beiden Bereiche mit weniger als 40% der Gesamtleistung zu bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

- **mündliche Mitarbeit:** Die Mitarbeit ist zu beurteilen nach der Häufigkeit und der Beständigkeit (quantitativer Aspekt) und nach der Qualität der Beiträge im Klassenverband oder in verschiedenen kooperativen Lernformen. Die Mitarbeit wird durch die Lehrkraft regelmäßig dokumentiert; die Bewertungskriterien werden zu Beginn des Schuljahres und auf Nachfrage transparent gemacht.

Wichtige Beurteilungskriterien in der mündlichen Mitarbeit sind Methodenkompetenz, der Nachweis von Kenntnissen, die Reproduktion des Gelernten sowie die Anwendung und der Transfer auf neue Inhalte und deren kritische Beurteilung.

Die sprachliche Darstellungsleistung (Wortschatz, grammatische Richtigkeit) fließt in die Bewertung ebenso ein wie die kommunikative Kompetenz in der Interaktion mit Mitschüler/innen und die sprachliche Präsentation (sich auf andere beziehen, direkte Ansprache, angemessene Lautstärke, Deutlichkeit in der Aussprache, z.B. im Unterrichtsgespräch, bei kooperativen Arbeitsformen, Präsentationen, auch unter Nutzung neuer Medien)

- **Schriftliche Übungen:** Einen weiteren Bereich der Beurteilung stellen schriftliche Lernerfolgskontrollen dar, in denen z.B. in der Vor- oder Nachbereitung von Klassenarbeiten die vermittelten Inhalte, Kenntnisse, Kompetenzen einer Unterrichtsreihe überprüft werden (z.B. Diktate, Grammatikübungen, Textverstehensleistungen o.ä.). Die Ergebnisse der Lernerfolgskontrolle zeigen den Schüler/innen ihre Lerndefizite und Stärken auf und sind Hilfen für individuelle Weiterarbeit. Die Lernerfolgskontrollen sollten die Dauer von 15 Min. nicht überschreiten, sie sind nicht stärker zu gewichten als die Leistungen einzelner Stunden. Die Lernerfolgskontrollen sollten in der Regel angekündigt werden.

- **Schriftliche Mitarbeit:** Die häufigste Form der schriftlichen Mitarbeit ist die Bearbeitung von Aufgaben in den Hausaufgaben und im Unterricht. Die Schüler/innen haben die Pflicht, die Aufgaben nach Anforderung im Unterricht zu präsentieren. Die wiederholte Nichtanfertigung der schriftlichen Leistungen oder die Weigerung, sie vorzutragen, sowie eine kontinuierliche sorgfältige Anfertigung der Hausaufgaben kann der Ab- oder Aufwertung der Leistungsnote für den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ um bis zu einer Notenstufe zugrunde gelegt werden. Eine weitere Form der schriftlichen Mitarbeit sind die Stundenprotokolle oder ausführlichere schriftliche Ausarbeitungen von durch die Lehrkraft gestellten Aufgaben, die über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden, z.B. Lesetagebücher oder Arbeitstagebücher zu Lektüren oder kleine Facharbeiten.

- **Weitere Formen der mündlichen Beteiligung** sind z.B. Kurzreferate (ca. 10-15 Min. Dauer), die von der Lehrkraft eingefordert oder empfohlen werden. Fehlende oder verweigerte Mitarbeit ist mit ungenügend zu bewerten. Die Schüler sollen im Unterricht die Möglichkeit bekommen, auch andere Mitarbeitformen zu praktizieren, wie z.B. Rollenspiele, Inszenierungen und Vorführungen kleiner Theaterszenen, Rezitationen, längere Präsentationen, umfangreichere Referate oder Projekte. Solche Beiträge können von Gruppen oder einzelnen Schülern geleistet werden. Die Lehrkraft legt den ungefähren Umfang des Beitrages, die Beurteilungskriterien und die Gewichtung der Beiträge für die Gesamtnote „Sonstige Mitarbeit“ fest.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

sehr gut	sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Gebrauch der Fachsprache; sehr selbstständige und korrekte schriftliche wie mündliche Arbeit
gut	kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierte Teilnahme am Unterricht; sicherer Gebrauch der Fachsprache; selbstständige, korrekte praktische Arbeit
befriedigend	meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache; korrekte Arbeit nach konkreten Vorgaben
ausreichend	seltene Beteiligung; fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend fachsprachlich verständlich zu machen; im Allgemeinen korrekte Arbeit unter Anleitung
mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Fachsprache; Arbeit trotz Anleitung fehlerhaft
ungenügend	fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Fachsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht; Arbeit trotz Anleitung ohne Ergebnisse

3.2 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Deutschbuch Jg.5 - 9 (Cornelsen) im Klassensatz

Deutschbuch Arbeitsheft Jg. 5 - 9 (Cornelsen)

Buchliste zu unterschiedlichen Themen siehe Unterrichtsvorhaben

Buchliste zu Themen der Judenverfolgung und des Nationalsozialismus

Über ergänzende, fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

4. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

a) Fächerübergreifendes Lernen

Als fächerübergreifende Projekte bieten sich folgende Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen an:

Im Jahrgang 5 findet im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben "Tiere beschreiben, eine Tiermappe erstellen" eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie statt. Zum Thema „Meine neue Schule; Lernen damals und heute“ mit dem Fach Politik.

Der Jahrgang 6 arbeitet in mehreren fächerübergreifenden Projekten.

Zum Thema „Besondere Textformen kennenlernen“; hier zur Sage mit dem Fach Geschichte; zu Gedichten mit Kunst (einen Wandkalender erstellen).

Zum Thema „Umgang mit Medien“ mit dem Fach Politik.

Im Jahrgang 7 bestehen zurzeit folgende fächerverbindende Zusammenarbeiten.

Mit den Fächern Religion und Philosophie zu den Themen „Religionsfreiheit, Judenverfolgung und Freundschaft“. Bei dem Thema „Balladen“ besteht eine Zusammenarbeit mit dem Fach Musik.

b) Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten

Die im Unterricht behandelten Themen und Werke einmal in erweiterten Kontexten zu erleben oder aufgeführt zu sehen, ist für viele Schülerinnen und Schüler ein eindrucksvolles und motivierendes Erlebnis.

Der Fachbereich Deutsch am Bert-Brecht-Gymnasium kooperiert aus diesem Grunde in den verschiedenen Jahrgängen mit unterschiedlichen Institutionen, Vereinen etc.

Für den Jahrgang 5 sind folgende Unterrichtsgänge vorgesehen: Besuch der Stadtteil- und Landesbibliothek (Lütgendortmund, Innenstadt West), Besuch des Schulmuseums, ein Zoo-besuch (kann im Zusammenhang mit dem Thema "Tiere beschreiben" erfolgen), bei Bedarf

ein Schulkino- oder ein Theaterbesuch im Kinder- und Jugendtheater, Teilnahme am „Wasserprojekt“ der Neven Subotic Stiftung.

Der Jahrgang 6 nimmt am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Einem der größten Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler landesweit. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Stadtteil- und Landesbibliothek (Lütgendortmund, Innenstadt West) im Zusammenhang mit eigenen Buchvorstellungen. In diesem Jahrgang sind ebenfalls Schul-Kinobesuche und Theateraufführungen im Kinder- und Jugendtheater der Stadt Dortmund vorgesehen.

Im Jahrgang 7 finden erste, vorbereitende Maßnahmen für den Wettbewerb „Jugend debattiert“ statt, an dem das Bert-Brecht-Gymnasium als Projektschule jährlich teilnimmt. Dieser Wettbewerb wird durch die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, der Mercator Stiftung und anderer Stiftungen gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten in Kooperation mit dem Kultusministerium.

Im Zusammenhang mit der ästhetischen Bildung nehmen die Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs auch an diversen Schreibwettbewerben teil.

Im Jahrgang 8 wird im Rahmen des Kooperationsprojekts GuT (Gymnasien und Theater Dortmund) mindestens eine Theateraufführung im Kinder- und Jugendtheater der Stadt Dortmund besucht.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum für das Fach Deutsch ist zum jetzigen Zeitpunkt ein erster Entwurf auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans G 9 für die Sekundarstufe I. Die Fachkonferenz Deutsch hat sich zum Ziel gesetzt, diese Fassung über zwei Jahre in dieser Form zu erproben und anschließend im Hinblick auf die Quantität der Inhalte, gewählte Lernarrangements und methodische Zugänge sowie die Umsetzung der Vorgaben erneut zu überprüfen.